

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger
Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 163.

Mittwoch den 16. Juli.

1856.

Das Schloß Marienburg.

(Fortsetzung.)

Von den drei langen Flügeln des mittlern Schloßes ist nur der prachtvolle westliche ganz erhalten, welcher die Wohnung des Hochmeisters und einige Kämmerer enthielt. Vier Stock hoch thürmt sich die Schloßwand an der Rogatseite auf; Fenster reiht sich in schlankem Spitzbogen neben Fenster, die von zierlicher Stuccatur eingefast sind; Pfeiler steigt kühn über Pfeiler, Gewölbe über Gewölbe empor, und 6 vortretende schlanke Granitpfeiler mit Relieffiguren tragen die obere Mauerwand, welche zierliche Zinnen umsäumen, wie Mauerkronen bis über's Dach aufragend, während über den drei niedrigen Eingangsthüren, von denen jede in eine besondere Etage führt, Ritterwappen angebracht sind. So wehrhaft diese Zinnen und Thürmchen auch aussehen, so licht und leicht spannt sich zwischen ihnen die Steinwand mit ihren leuchtenden Fenstern, die im Oberstock von buntem Glase sind, mit ihren vorspringenden Granitpfeilern zwischen den Fenstern und unten mit den gewaltigen Eckbrustwehren wie ein mit Arabesken geschmückter Teppich aus.

Durchwandern wir nun das Innere des Schloßes! Vom Burghofe aus gehen wir durch das Gemach des Thorwarts, um zur Haupttreppe zu gelangen, welche zu der hochgewölbten Bogenflur des „Ganges“ führt, während an der äußern Mauer der Brunnen 55 Fuß durch alle Stockwerke hinaufgeht, so daß man in jedem Stockwerk Wasser schöpfen kann und in des „Meisters Handsaß“, einem steinernen Becken im obersten Stock, sich noch einen Wasservorrath sammelt. Links vom Gange zieht sich des Meisters großer Kämmerer fast durch das ganze Stockwerk. Ein einziger Granitpfeiler von 1½ Fuß Stärke steigt schlank und leicht in der Mitte des sonnenhellen Saales empor, theilt sich oben in zahlreiche Gurtbogen, wie ein steinerner Palmbaum, und trägt das ganze prachtvolle Gewölbe, in welches das Sonnenlicht von drei Seiten durch bunte

Glasfenster fällt und mit magischen Lichtspielen Wand, Decke und Boden füllt. Achteckige Granitpfeiler schießen zwischen den Spitzbogenfenstern empor, aus denen man eine reizende Aussicht auf die grüne unabsehbare Niederung mit ihren Dörfern und Bauerhöfen, auf die blinkenden Stromadern und die bewaldeten Höhen mit ihren Burgen und Städten hat. Dort erinnert die am Kamin eingemauerte steinerne Kugel an die Gefahr, als 1410 durch Berrath die Granitsäule zerschossen und die Ordensherren von dem einbrechenden Gewölbe sollten zerschmettert werden; drüben vergegenwärtigt uns die marmorne Schenkbank an der Wand die heiteren Festtage der Ritter; droben vom Fenster aus schauen wir im bunten Glasgemälde des Hochmeisters Bild, wie er aus des Kaisers Hand den schwarzen Adler für sein Wappenschild empfängt; da umwehen uns Erinnerungen an die schönen Tage des Ordens, als hier Gesandte empfangen und festlich bewirthet wurden, oder als die Stände sich hier versammelten, oder die Gebietiger des Ordens glänzende Feste feierten unter rauschender Musik und Becherklang.

Die prachtvolle „Bogenflur“ bringt uns durch ein Vorzimmer in des Meisters kleinen Kämmerer, wo er mit wenig auserlesenen Ordensgebietigern zu Tische saß. Die Wappen der Hochmeister schmücken die Wände und Fenster, ein Tragpfeiler trägt die gewölbte Decke, und Steinflüge, welche an den Wänden entlang laufen, laden zu behaglicher Ruhe und traulicher Unterhaltung ein, denn Deffnungen im Fußboden führen die Wärme aus dem Ofen der Kellergewölbe durch alle Zimmer und Säle. Neben diesem Kämmerer befinden sich noch des Meisters freundliches Wohngemach, seine Hauskapelle mit drei kleinen Spitzbogenfenstern und sein Schlafgemach, während die Raths- und Actenzimmer in dem Erdgeschos angebracht waren, unter denen die Dienerschaft in dem geräumigen obern Kellergeschos wohnte, unter welchem wiederum tiefer gehende Gewölbe und Gänge unterirdisch zur Rogat führten.



In dem Seitenflügel des Schlosses nach Norden zu befindet sich der große Prachtsaal des Convent-Kemmers, welcher durch zwei Stockwerke hindurch geht und als Sammelplatz zu geselliger Unterhaltung der Ordensritter diente. An Schönheit und Sinnigkeit des Schmucks ist er von keinem ähnlichen mittelalterlichen Bauwerk erreicht, und in diesem Geiste von den Freunden des Schloßbaues wiederhergestellt. Drei schlanke achteckige Pfeiler tragen gleich Lilien oder steinernen Fontänen das leicht geschwungene kelchartige Gewölbe des 110 Fuß langen Saales, farbige Mosaikbilder mit Blumenarabesken schimmern und schillern auf dem Boden, wenn das Licht durch die bunten Gläscheiben der hohen Fenster über sie hinstreift, und hier und da mit feinem Licht- und Schattenspiele eine Blume, einen Schmetterling scharfer hervortreten läßt, während die steinernen Bänke am Fenster zur Aussicht nach dem malerischen Panorama der Niederung einladen. Welch ein heiteres Leben mag sich am Schenkstisch der gewaltigen Halle entfalten haben, zu welchem die Pfeilerverzierungen aufforderten; denn an dem Simse des ersten erscheint eine Gruppe Tanzender mit Narrenkappen, die in wunderlichen Geberden nach dem Tact der Spielleute sich bewegen; am zweiten rankt üppiges Weinlaub empor, und am dritten sieht man den Sündenfall und seine Folgen in lustigen Geschichten dargestellt. An derselben nördlichen und östlichen Wand aber haben Maler der Gegenwart die leeren Räume mit 10 Bildern gefüllt, in denen die ehrwürdigen Gestalten der Ordensmeister auf Goldgrund strahlen.

(Fortsetzung folgt.)

Chronik der Stadt Halle.

Personalnachricht.

Des Königs Majestät haben Allernädigt geruht dem Ober-Bergrath Gustav Müller den Character als Geheimer Bergrath zu verleihen.

Bürger = Rettungs = Institut.

Die diesjährige General-Versammlung unseres Instituts soll nächsten

Mittwoch den 16. Juli Nachm. 5 Uhr
im Local des Neumarkt-Schießgrabens abgehalten wer-

den, wozu wir die Mitglieder, so wie Alle, die sich für das Institut interessieren, ergebenst einladen.

Halle, den 10. Juli 1856.

Der Vorstand des Bürger = Rettungs = Instituts:

Gödecke. Wolff.

Herausgegeben im Namen der Armen-direction
von Dr. Eckstein.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Merseburger Amtsfischerei, wozu:

- a) an Streich- und Streckteichen:
der Rühenteich bei Schkopau, der Teich bei Rodden, der Teich bei Niederwünsch und die beiden hiesigen Walfhälter mit einem Flächeninhalte von 15 M. 107 □R — □F.
 - b) an Abwasserteichen:
der hiesige Gotthardsteich, der Knapendorfer Unterteich und der Teich bei Corbetha 320 = 10 = 99 = an Fläche haltend;
 - c) die bei hiesiger Stadt belegene Hoffischerei an Gebäuden, Grase- und Baumgarten und 6 Fischhältern 3 = 36 = — = groß;
 - d) die große und kleine Teichvoigtwiese bei Zscherben zum Flächeninhalte von 12 = 80 = — =
zusammen also 351 M. 53 □R. 99 □F.
an Fläche haltend;
ferner:
 - e) die Gräberei- und Rohrnutzung im hiesigen Stadtgraben vom Gotthardssthor bis nach der Hoffischerei hin;
 - f) die wilde Fischerei im Geißelgehege;
 - g) die herrschaftlichen Teichbesatz-, Baum- und Utensilien-Inventarien,
- gehören, soll von Michaelis d. J. ab alternatio auf 12

oder 18 Jahre im Wege des öffentlichen Auegebots ver-
verpachtet werden.

Wir haben dazu Termin auf den

31. Juli d. J. Vormittags 11 Uhr

in unserm Sitzungszimmer hier angesetzt, wozu wir qualifizierte und mit hinlänglichem Vermögen versehene Pachtbewerber mit dem Hinzufügen einladen, daß sie vor dem Termine sich über ihre Qualifikation und den eigenthümlichen Besitz eines Vermögens von 8000 *Rth.* auszuweisen haben.

An Kaution sind 1000 *Rth.*, wovon der künftige Pächter die Zinsen bezieht, einzulegen.

Zur Pachtübernahme ist mindestens die Summe von 5000 *Rth.* erforderlich; das Minimum des jährlichen Pachtgeldes endlich ist auf 500 *Rth.* festgesetzt.

Die Regeln der Vicitation, die allgemeinen und speciellen Pachtbedingungen, sowie die verschiedenen Inventarien-Nachweisungen sind in unserer Domainen-Registratur ausgelegt und können daselbst täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage in den Dienststunden von den Pachtbewerbern eingesehen werden.

Merseburg, den 7. Mai 1856.

Königliche Regierung,

Abtheilung für die Verwaltung der directen Steuern,
Domainen und Forsten.

Rinne.

Verkauf eines Grundstücks zu Halle.

Nachdem der Fabrikant Seyffart sein Geschäft nach Naumburg verlegt hat, bin ich beauftragt worden, dessen hiesiges, auf dem Neumarkt Nr. 58 der Geiſtſtraße belegenes Haus mit Nebengebäuden, welches große Räumlichkeiten an Niederlagen, Böden, Schuppen und Stallungen (für 4 Pferde) enthält und in welchem ein Destillations- und Spiritfabrikgeschäft, in neuester Zeit auch ein Produktengeschäft en gros betrieben worden ist, meistbietend zu verkaufen. Ich habe zu diesem Zwecke einen Vicitationstermin

am 19. Juli d. J. Nachmittags 3 Uhr

in meinem Geschäftszimmer angesetzt.

Die Erklärung über den Zuschlag erfolgt sofort nach beendigtem Termine.

Die Verkaufsbedingungen sind bei mir einzusehen.

Halle, den 30. Juni 1856.

Der Justiz-Rath **Niemer.**

Braunkohlensteine,

à 80 C.-Z., von guter Escherbener Kohle, werden wegen Mangel an Schuppenraum billig verkauft Steg 17.

Ein Hebammenstuhl steht zu verkaufen Zapfenstr. 20.

Separationsſache von Halle.

Die Interessenten der hiesigen Separation werden hierdurch benachrichtigt, daß die außerkommissarische Kostenrechnung vom 16. Juli an bis zum 2. August d. J. auf der Kammerei zur Einsicht ausliegen. Herr Kammerei-Secretair Kellner wird die Güte haben, etwa gewünschte Erläuterungen zu ertheilen.

Halle, den 14. Juli 1856.

Wagner.

Lindenblüthen kaufen **Kraft & Falkner.**

Sämereien aller Art kaufen

Kraft & Falkner.

Kartoffeln im Rathsverder.

Den geehrten Herrschaften, hiesigem und auswärtigem Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mich als Herren- und Damen-Schuhmacher etablirt. Da ich nur gute Arbeit fertigen, selbige auch passend wie nach gewünschter Bequemlichkeit zu liefern bemüht sein werde, erlaube ich mir die Bitte um gütige Beachtung meines Etablissements.

Halle, den 16. Juli 1856.

Theodor Nolte, Schuhmachermeister.

уагнвг
уагуаууогаоа яг уагуагч уагуагб уагуагс уагуагд уагуаге уагуагж
'33. уг агуаггсрпур аурт уогуагоа 'агуауапаооуоу

JOHNS TADDER'S RUWA

Eine protestantische Familie in einer österreichischen Hafenstadt wünscht einen Hauslehrer, Candidaten der Theologie oder Philosophie, der zugleich musikalisch ist, für 3 Kinder von 9—15 Jahren. Geehrte Adressen bittet man unter Chiffre P. R. 118 Magdeburg poste restante einzusenden.

Ein ehrlicher anständiger Knabe kann sich sofort als Laufbursche melden Leipziger Straße Nr. 12.

J. Kampe.

Ein im Schneidern gut geübtes Mädchen kann auf längere Zeit beschäftigt werden. Zu erfragen

Leipziger Straße Nr. 65, eine Treppe.

Eine Wirthschafterin mit guten Attesten wird zum sofortigen Antritt auf ein Rittergut gesucht. Näheres
Frankensstraße Nr. 5.

Ein ordentliches Mädchen, welches mit Kindern gut umzugehen versteht, findet zum 1. August einen
Dienst
Mittelstraße Nr. 19.

Ein junges Mädchen, welches bei eine einzelne Frau auf Wohnung mit ziehen will, kann sich melden
Zapfenstraße Nr. 8.

Keller-Vermiethung.

Die bis zum 1. October c. vermieteten Keller im Kreisgerichtsgebäude sollen von da ab anderweit vermietet werden. Näheres beim Kastellan im Kreisgerichtsgebäude.

Leipziger Straße Nr. 6 ist ein Verkaufstaden und zwei Wohnungen im Hinterhause an ruhige Miether vom 1. October ab zu vermietben.

Große Märkerstraße Nr. 8 sind in der Bel-Etage 2 Stuben mit Entrée, Küche und 3 Kammern, Keller u. zum 1. October zu vermietben.

Eine herrschaftliche Wohnung zu 160 *Rthl.* im besten Zustande ist wegen meiner Versetzung zum 1. October d. J. zu vermietben.

Walter, neue Promenade Nr. 3, 2 Tr. h.

Eine Parterre-Wohnung für 40 *Rthl.* ist zum 1. October zu vermietben gr. Schlamm Nr. 10.

In der Martinsgasse Nr. 3, Leipziger Vorstadt, sind 2 Wohnungen, die eine mit 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, die andere Stube, Kammer und Küche, zu vermietben und zum 1. October zu beziehen.

Eine Wohnung für 22 *Rthl.* ist sogleich oder zu Michaelis zu vermietben bei

F. Weaner, neben d. Stadtschießgraben.

Eine Stube mit Kammer, auf Verlangen mit Möbel, ist zu vermietben und kann sofort bezogen werden.

Siegmond Fiedler, Markt Nr. 16.

Ein Logis, Mittel-Etage, 3 Stuben nebst Zubehör, neu ausgebaut, ist sogleich zu beziehen große Steinstraße Nr. 6.

Die zweite Etage in Nr. 20 Rannische Straße, bestehend in 7 Stuben und Zubehör (auch Pferde-stall), ist sofort zu vermietben u. Michaelis zu beziehen.

Ein Logis mit Zubehör ist sofort zu vermietben in den drei Königen.

Eine freundliche und bequeme Wohnung, bestehend aus Stube, Kammer, Küche und allem Zubehör, steht an ruhige Leute zu vermietben Unterberg Nr. 13.

Kleine Stube zum 1. f. M. zu verm. Rann. Str. 4.

Weidenplan Nr. 4 ist die Bel-Etage und die Parterre-Etage, die erste mit fünf Stuben und die zweite mit vier Stuben mit Zubehör und Gartenpromenade zu vermietben und 1. Octbr. zu beziehen.

Eine Stube nebst Kammer für einen einzelnen Herrn oder Dame sofort zu vermietben und zu beziehen gr. Ulrichstraße Nr. 39.

Schmeerstraße Nr. 17 ist eine Schlosserwerkstatt nebst Wohnung zu vermietben und den 1. October zu beziehen. Das Nähere beim Schlossermeister **Büttner**.

Indem vielfach der Wunsch rege geworden ist, die Uebergabe Kastatts — 23. Juli 1849 — durch eine Festlichkeit zu begeben, so werden hiermit alle Kameraden, welche sich hierfür interessiren, gebeten, sich zu einer Besprechung zum **Sonnabend den 19. Juli cr. Abends 8 Uhr** in der „Eremitage“ einzufinden.

Mehrere Kameraden.

Schnupftabackdose, Handschuh, Hausschlüssel gefunden am Eingang der Haide. Schmeerstraße Nr. 12 im Hutladen.

Freitag den 4. Juli ist ein Schlangenring und Sonntag den 13. Juli eine Brosche mit ovalen Granaten verloren worden. Abzug. gegen gute Belohnung große Ulrichstr. Nr. 38 beim Kaufmann **H. Lehmann**.

Eine goldene Broche mit Granaten ist am 14. d. M. vom Thüringer Bahnhof bis Merseb. Chauffee Nr. 7 verloren. Dasselbst gegen Belohnung 1 Tr. hoch abzugeben.

Eine Schuhmacher-Maßlade verloren. Abzugeben Mühlgasse Nr. 2, 2 Treppen.

Am 13. wurde ein Portemonnaie mit Geld verloren, wobei ein Fünffranken-Stück sich befindet. Man bittet um Zurückgabe Sandberg Nr. 19.

Diemitz.

Heute Mittwoch den 16. Juli **Concert** im **Rauchfuß'schen** Locale.

Anfang 5 Uhr.

G. Stöckel, Director.

Saal-Pavillon.

Mittwoch den 16. Juli **Concert**, wozu einladet **Ratsch**.

Temperatur in Teuscher's Wellenbade.

	Den 14. Juli		Den 15. Juli
	12 Uhr Mittags.	6 Uhr Abends.	6 Uhr Morgens
Luft	20 Grad.	17 Grad.	11 Grad.
Wasser	14 "	15 "	14 "

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.